

**A N F R A G E** von Hans Egli (EDU, Steinmaur), Peter Schick (SVP, Zürich) und Roger Cadonau (EDU, Wetzikon)

Betreffend Erhöhung Wohnraum

---

Die anhaltend hohe Zuwanderung führt im Kanton Zürich zu einem stetig steigenden Bedarf an Wohnraum. Es herrscht akuter Wohnraummangel. Aufgrund von knappem Bauland und bestehenden Regeln in den Bau- und Zonenordnungen (BZO) stossen viele Gemeinden an ihre Grenzen, insbesondere in Wohnzonen wie der **W3**, in denen die zulässige Geschosshöhe traditionell tief gehalten ist. Gleichzeitig dauern umfassende BZO-Revisionen oft mehrere Jahre.

Vor diesem Hintergrund bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie gross sind die Baulandreserven im Kanton Zürich, und für welche zusätzliche Einwohnerzahl würden diese – basierend auf den geltenden Nutzungsziffern – ausreichen? Bitte nach Gemeinden aufgeschlüsselt.
2. Wie hoch sind die Nutzungsreserven innerhalb des bestehenden Siedlungsgebiets, und für welche zusätzliche Einwohnerzahl würden diese ausreichen?
3. Ist der Regierungsrat bereit zu prüfen, ob kantonale Richtlinien oder Empfehlungen geschaffen werden können, die den Gemeinden ein schnelleres und administrativ schlankeres Vorgehen bei der Anpassung ihrer Bau- und Zonenordnungen ermöglichen, um auf den steigenden Wohnraumbedarf zu reagieren?
4. Wie beurteilt der Regierungsrat die Möglichkeit, kantonsweit einheitliche Mindestgeschosshöhen oder standardisierte Erhöhungen der Geschosshöhen (z. B. W3 → W5) zuzulassen, sofern Erschliessung, Infrastrukturkapazitäten und städtebauliche Verträglichkeit gewährleistet sind?
5. Welche Auswirkungen hätte eine solche vereinfachte Erhöhung der Geschosshöhen auf die Siedlungsentwicklung nach innen, die Verdichtungspotenziale, die Belastung der Infrastruktur sowie auf die kantonalen Richtpläne?

Hans Egli  
Peter Schick  
Roger Cadonau